

Die Preisträger beim Bürgerpreis „Kinder fördern – in die Zukunft investieren“, Teil 3:

Bücherei „rollt“ in die Schule

Projekt begeistert die Kinder fürs Lesen – Seit Gründerjahr 1995 rund 500 Bücher vorgestellt

Traunstein (no). Die Abenteuer von Pipi Langstrumpf und Ronja Räubertochter kannte früher jedes Kind. Heute ist das nicht mehr selbstverständlich, wenn man den Ergebnissen von internationalen Vergleichstests Glauben schenkt. Um die Lesefähigkeit von Kinder und Jugendlichen in Deutschland sei es schlecht bestellt, warnen Experten. Schon lange vor der Pisa-Diskussion wurde in Traunstein ein Projekt ins Leben gerufen, um Grundschüler für Literatur zu begeistern: die „Rollende Bücherei“, die mit dem Bürgerpreis „Kinder fördern – in die Zukunft investieren“ ausgezeichnet worden ist (wir berichteten).

1995 packten Burgi Lederer und Christa Schwab zum ersten Mal zwei Bücherkisten in ihr Auto und brachten sie in die Haslacher Grundschule. Sie stellten die Kinderbücher im Unterricht vor, anschließend konnten sich die Schüler die Bücher ausleihen. Das Projekt „Rollende Bibliothek“ war geboren und zu dieser Zeit in der Region einzigartig. Bis heute hat das Team im Unterricht rund 500 Bücher vorgestellt.

Für die „Rollende Bücherei“ der Katholischen Öffentlichen Bücherei Haslach war der Bürgerpreis nicht die erste Auszeichnung: Bereits im Januar würdigte auch das bayerische Kultusministerium den Einsatz im Bereich der Leseförderung und Bibliotheksarbeit mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“.

An die Anfänge der „Rollenden Bibliothek“ denkt Burgi Lederer gerne zurück. „Von Anfang an hat mir die Arbeit in den Schulen unheimlich viel Spaß gemacht.“ Alles begann mit dem Umzug der Haslacher Grundschule in einen Neubau am Ortsrand. Früher befand sich die Schule in der Ortsmitte Tür an Tür mit der Bücherei, die in den Pausen ein beliebter Ort



Mit einer „Rollenden Bücherei“ wollen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Katholischen Öffentlichen Bücherei Haslach Kinder fürs Lesen begeistern. Einmal in der Woche besuchen Hanna Schick (hinten, links) und Michaela Vigerl den Unterricht, um Bücher vorzustellen und zu verleihen. Für ihre Verdienste um die Leseförderung wurde das Projekt bereits mehrfach ausgezeichnet.

zum Spielen und Lesen war. Nach dem Umzug stellte sich die Frage, wie sich die bis dahin gute Verbindung von Schule und Bücherei fortsetzen lässt. So entstand die Idee, dass nicht die Kinder zu den Büchern kommen, sondern umgekehrt.

Einmal in der Woche besuchen Lederer und die Leiterin der Bücherei, Christa Schwab, den Unterricht. In der Bücherei hielt in der Zwischenzeit die ehemalige Leiterin Elisabeth Stadler die Stellung. Die Damen aus der Bücherei stellten die Bücher jede Woche in einer anderen Klasse vor. „Jedes Mal brachten wir bis zu 80 Bücher mit, weil die

Bis zu 80 Bücher dabei

meisten Kinder gleich mehrere Titel ausleihen wollten“, erzählt Burgi Lederer.

Am Konzept hat sich bis heute nichts geändert. Nur die Personen und die Bücher sind heute andere als damals. Nach dem Tod von Christa Schwab suchte auch Burgi Lederer nach einer Nachfolgerin, um das Projekt in jüngere Hände zu übergeben. Vor drei Jahren haben Hanna Schick und Michaela Vigerl die

„Rollende Bücherei“ übernommen. Die Bücher wählen die Damen aus dem Bestand der Haslacher Bücherei aus, die seit zehn Jahren im Keller des Pfarrheims untergebracht ist. Der Bestand umfasst 5000 Medien, davon sind fast zwei Drittel für Kinder und Jugendliche. Als Vorbereitung auf die „Rollende Bibliothek“, die in die 2. bis 4. Klasse kommt, werden die Schüler am Ende der 1. Klasse in die Bücherei eingeladen. Wenn die „Rollende Bibliothek“ im folgenden Schuljahr zu Besuch kommt, können die Mädchen und Buben dann selbst ihre Lieblingsbücher ausleihen.

Früher waren die Kinderbücher von Astrid Lindgren und Enid Blyton besonders beliebt, erinnert sich Lederer, die in der Bücherei nach wie vor tätig ist. Ihre Nachfolgerin Michaela Vigerl nennt andere Titel, die aktuell besonders häufig ausgeliehen werden: Ein richtiger Renner sei „Das magische Baumhaus“ der US-Kinderbuchautorin Mary Pope Osborne, die ihre Helden in jedem Band in ein anderes Land reisen lässt. „Die mehr als 20 Bände haben wir lückenlos aufgestockt“, sagt Vigerl. Auch die Sachbücher der

Reihe „Was ist was?“ seien immer noch sehr beliebt. Der Bestand der Haslacher Bücherei wächst jedes Jahr um zirka 250 Titel, die zum einen mit Spenden und zum anderen mit staatlichen und kirchlichen Fördermitteln finanziert werden.

Seit Jahren kauft die Bücherei nach Rücksprache mit den Lehrern auch Bücher für sogenannte „Lesekisten“, die den gleichen

„Lesekisten“ der Hit

Titel 30 Mal enthalten, um sie dann als Klassenlektüre an die Schule auszuleihen. Von Anfang an wurden auch immer wieder „Lesenächte“ veranstaltet. Besonders freut sich Burgi Lederer, wenn die Schüler vor der Klasse selbst ihr Lieblingsbuch vorstellen und daran auch Spaß haben. „Mir war es immer wichtig, die Kinder in die Literatur einzuführen und ihnen zu zeigen, wie ein gutes Buch aufgebaut ist.“ Deshalb sei es für sie die schönste Bestätigung gewesen, als ihr in einer Traunsteiner Buchhandlung gesagt wurde, dass man die Haslacher Kinder sofort an den Büchern, die sie lesen, erkennen könne.



für mich.
für uns.
für alle.